

## MEISSNER WEIHNACHT



Die Flammendiva ließ am Freitagabend vor allem Männerherzen höher schlagen mit ihrem heißen Spiel. Sie selbst musste bei der Eröffnung der Meißner Weihnacht allerdings einen kühlen Kopf bewahren, damit ihre Fackeln dem Bühnendach nicht zu nahe kamen.

Foto: Claudia Hübschmann

# Heißer Auftakt zur Meißner Weihnacht

**Tausende Besucher erlebten den feurigen Auftakt auf der Bühne am Markt.**

Von Peter Anderson  
ANDERSON.PETER@DD-V.DE

**P**etrus muss ein Meißner sein. Der Wetterchef im Himmel hatte am Freitagabend Erbarmen mit der Meißner Weihnacht und schob eine dunkle Unwetterfront regenfrei über die Albrechtsburg hinweg. Vielleicht ließ auch Superintendent Andreas Stempel ein Stoßgebet gen Himmel steigen, als er kurz vor der Eröffnung über den Meißner Weihnachtsmarkt eilte.

Das milde Wetter sorgte in den Gassen für außergewöhnlich dichtes Gedränge. Vom Brückenoehr über den Kleinmarkt bis zum Hauptmarkt reichen die Buden. „Wir möchten, dass sich die gesamte Altstadt in einen großen Weihnachtsmarkt verwandelt.“ So formulierte Gewerbevereinschef Andreas Krause das Fernziel.

Über die Masse wurde die Klasse nicht vergessen. Die Bühne vor dem Rathaus präsentiert sich dieses Jahr nicht nur überdacht, sondern vor allem hübsch geschmückt. Die Seiten sind von leichten Schleiern verhangen. Das Stahlgestänge wird von grünen Girlanden bemäntelt. Große rote Kugeln reflektieren das Licht.

Das nötigte Meißens Mathematik-Professor Norbert Herrmann ein beifälliges Nicken ab. Das Zahlen-Genie hat gerade ein neues Buch herausgegeben, in dem erklärt wird, wie sich die Chancen auf einen Jackpot-Gewinn beim Lotto erhöhen lassen.

Ob Herrmanns Tipps auch bei der Weihnachtstombola helfen? Die von Karosseriebau Heyde kräftig geölte Lostrommel rollte am Freitagabend die erste Runde. Eine Nordmantanne vom Toom-Baumarkt Torsten Melzer und eine Erzgebirgspyramide von der Händlergemeinschaft des Weihnachtsmarktes wurden verlost. Das erste Fenster am Rathaus wird allerdings erst am 1. Dezember geöffnet.

Nach einer heißen Vorstellung der Flammendiva bestritt Meißens Oberbürgermeister Olaf Raschke (parteilos) die eigentliche Eröffnungsrunde. Mit blauen Handschuhen (Schweinegrippe!) schnitt er den Stollen an und gab Anekdoten von seiner Japan-Reise zum Besten.

Den allerersten Weihnachtsmarkt in diesem Jahr besuchte Raschke nämlich fern der Heimat. Die deutsche Botschaft sorgte im Fernen Osten für die Verbreitung von Bratwurst- und Glühweinduft. Diese Genüsse benannte der Rathauschef dann auch als seine Lieblingsindrücke zum Fest. Das ist nach den schweren Wochen bei Sushi und Sake in Japan auch durchaus glaubhaft.